



**Betriebsanleitung mit Ersatzteilliste
Schilger Transporter Typen 2500**

EINLEITUNG

Wir freuen uns, Sie als SCHILTER-Besitzer begrüßen zu können. Sicher werden Sie jederzeit an dem von Ihnen auserwählten Fahrzeug Freude haben, denn es ist in seiner ganzen Auslegung für ein angenehmes Fahren, eine übersichtliche Arbeitsweise und eine lange Lebensdauer gebaut.

Neuzeitliche SCHILTER-Fabrikanlagen und genaueste Kontrollen nach den einzelnen Fertigungsstellen bürgen für beste Qualität und Verarbeitung bis ins Detail.

Die vorliegende Betriebsanleitung behandelt die SCHILTER-Transporter-Reihe 2500, nämlich die Typen 2500 L (Landwirtschaft), 2500 K (Komunal) und 2500 FS und FR. Da diese drei Modelle auf einer gleichen Chassis-Konstruktion beruhen und sich nur in der Detailsausrüstung teilweise voneinander unterscheiden, gelten die Instruktionen gemeinsam, insofern nicht speziell auf das eine oder andere Detail hingewiesen wird.

Die folgenden Empfehlungen und Instruktionen sollen Ihnen als Ratgeber und Helfer für die richtige Behandlung und Pflege Ihres SCHILTER's dienen.

Sie können versichert sein, dass auch Ihre SCHILTER-Vertretung bemüht sein wird, Ihr Fahrzeug stets in bestem Betriebszustand zu erhalten. Wenden Sie sich im Bedarfsfall an sie, denn sie sieht ihre Aufgabe nicht nur darin, Ihnen einen SCHILTER zu verkaufen, sondern denselben auch nachher zu Ihrer vollen Zufriedenheit zu betreuen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allzeit «gute Fahrt».

Maschinenfabrik Schilter & Co., Stans Schweiz

DER SCHILTER-SERVICE

Der SCHILTER 2500 wird immer zuverlässig arbeiten und stets einsatzbereit sein, wenn Sie ihn richtig bedienen und pflegen. Lesen Sie deshalb die Betriebsanleitung (Fahrzeug und Motor) periodisch genau durch. Bei Unklarheiten fragen Sie Ihre SCHILTER-Vertretung oder die Firma SCHILTER, Abteilung Kundendienst. Sachkenntnisse und geeignetes Werkzeug ersparen Ihnen Geld, Zeit und Ärger. Der Abschnitt «Selbsthilfe» auf Seite 24—26 soll Ihnen helfen, diese oder jene Störung selbst zu beheben. Basteln Sie jedoch nicht an Ihrer Maschine herum, rufen Sie unseren ausgebildeten Kundendienst. Unser Kundenservice wird laufend ausgebaut, um die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeuges zu erhöhen. Stellen Sie bei jeder Wartung Ihres Fahrzeuges auch die kleinen Mängel instand, denn sie sind oft die Ursachen grösserer Schäden.

Organisation des SCHILTER-Services

Die SCHILTER-Vertretung

Die Aufgabe der Vertretung ist nicht nur die Maschine zu verkaufen, sondern sie im Auftrag der Firma SCHILTER zu betreuen. Alle SCHILTER-Vertreter werden daher von der Firma SCHILTER stets auf diese Aufgabe hin geschult. Sie haben die gebräuchlichsten Ersatzteile an Lager. Auch sie sind Spezialisten, die von der grossen Erfahrung einer Spezialfirma zu Ihrem Vorteil profitieren.

Der Vertreter ist Ihr Mittelsmann zur Firma SCHILTER. Die Aufgaben der Vertretung:

- Sie hat Sie in die Handhabung der Maschine einzuführen.
- Auf Ihren Anruf hin hat sie den ersten Service mit Ihnen durchzuführen. Lassen Sie sich nochmals alle Bedienungselemente erklären, welche Ihnen von der Einführung her nicht mehr klar sind.
- Unmittelbar vor Ablauf der Garantiezeit Ihrer Maschine hat sie auf Ihre Aufforderung hin diese zu prüfen und den Garantieservice auszuführen.
- Bitte rufen Sie die Vertretung an, wenn Sie zu dieser Kontrolle Zeit haben.
- Sämtliche Störungen an der Maschine sind von der Vertretung sofort zu beheben oder zur Erledigung weiterzuleiten.

SCHILTER-Mobile-Servicewagen

Die Firma SCHILTER besitzt mobile Servicewagen, die bei Ausfall einer örtlichen Service-stelle oder in Sonderfällen eingesetzt werden.

Der firmeneigene Servicedienst kann von jedem Kunden bei Ausfällen angefordert werden. Der Entscheid, durch wen und wie der Schaden behoben wird, liegt bei der Firma SCHILTER.

SCHILTER-Ersatzteildienst

Ein grosszügig angelegtes Ersatzteillager garantiert für die Betriebsbereitschaft Ihres Fahrzeuges.

Bestellen Sie die Ersatzteile schriftlich. Wir benötigen folgende Angaben: Anzahl, Artikel, Artikelnummer, SCHILTER-Typ, Motoren-Typ, Chassis-Nummer. Im Uebrigen verweisen wir auf die im Lieferschein aufgedruckten Bedingungen.

SCHILTER-Garantie

Die Firma SCHILTER gewährt 12 Monate Garantie auf die von ihr hergestellten Teile, ab Ablieferungsdatum gerechnet. Für Motorenteile, Elektroteile und Zusatzgeräte gelten die Garantiebestimmungen der Lieferfirmen, in der Regel 6—12 Monate.

Die Ersatzteile werden jedoch unfranko geliefert. Aus- und Einbau sowie eventuelle Deplatzierungsspesen und Arbeitslöhne gehen zu Lasten des Besitzers. Für andere, weitergehende Ansprüche, wie zum Beispiel Betriebsstörungen, Zeitverlust, Arbeits- und Verdienstaustausfall usw. kommt die Firma SCHILTER nicht auf.

Von der Garantie ausgeschlossen sind Schäden infolge natürlicher Abnutzung, mangelhafter Wartung, Missachtung der Betriebsvorschriften, nicht Ausüben der auf den Kunden übergebenen Sorgfaltspflicht, übermässiger Beanspruchung, ungeeigneter Betriebsmittel, chemischer oder elektrolytischer Einflüsse, mangelhafter, nicht von uns ausgeführten Montagearbeiten, Verwendung von zapfwellengetriebenen Anbaugeräten, welche nicht von uns geliefert oder empfohlen worden sind, sowie infolge anderer Gründe, welche die Firma SCHILTER nicht zu vertreten hat.

Die Garantie erlischt, wenn Sie oder Dritte ohne schriftliche Zustimmung der Firma SCHILTER Aenderungen oder Reparaturen daran vornehmen; ferner, wenn der Besitzer nicht umgehend geeignetste Massnahmen trifft, damit der Schaden nicht grösser wird (siehe «Selbsthilfe» Seite 24—26) und andere als Original-Ersatzteile verwendet werden (Sorgfaltspflicht). Ein Garantiefall darf unter keinen Umständen als Grund zur Zurückhaltung einer Zahlung dienen.

Ueber Garantie-Anträge (nur schriftlich) wird letztinstanzlich von der Firma SCHILTER entschieden.

INSTRUMENTE UND SCHALTER

Fahrzeugtyp und Chassis-Nummer

Bei Ersatzteilbestellungen und Garantieanträgen sind diese Angaben erforderlich (Abbildung).

Zündschloss (Abbildung 1)

Der Zündschlüssel wird mit dem verlängerten Griffteil nach unten in das Zündschloss gesteckt. Schlüsselstellungen:

- O = Ruhestellung
- R = Zündung eingeschaltet
- H = Vorglühen (Siehe Seite 10)
- H/S = Starten

Blinkerschalter (Abbildung 2)

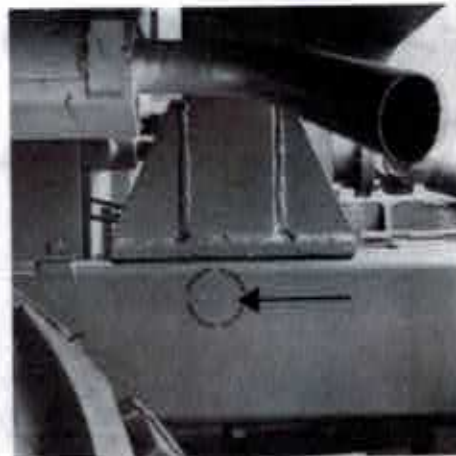
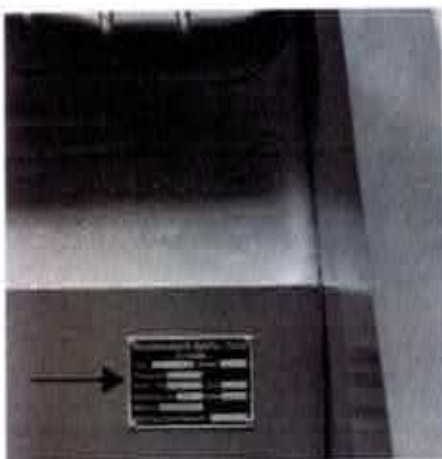
Schalterhebel nach vorn = blinkt nach rechts
Schalterhebel nach hinten = blinkt nach links

Lichtschalter (Abbildung 3)

Dieser zweistufige Zugschalter bewirkt in seiner ersten Schaltstufe das Brennen der Stand- und Schlusslichter sowie die Beleuchtung des Thermometers. In seiner zweiten Schaltstufe brennt zusätzlich das Fahrtlicht (entspricht dem Abblendlicht).

Horndruckknopf (Abbildung 4)

Das Signalhorn wird mit dem Horndruckknopf betätigt.



Blinkerschalter-Kontrolle
(Abbildung 5)

Bei eingeschalteter Zündung und betätigtem Blinkerschalter zeigt sie durch rotes Blinken die einwandfreie Funktion an. Bei unregelmäßigem oder Nicht-Aufleuchten der Kontrolllampe ist in der Regel eine Soffitenbirne defekt.

Öldruck-Warnlicht-Kontrolllampe
(Abbildung 6)

Beim Einschalten der Zündung leuchtet dasselbe »grün« auf, erlischt aber, wenn der Motor läuft. Nur bei ungenügendem Öldruck oder zu wenig Öl in der Ölwanne brennt es weiter. Sollte sich dieser Zustand nebst dem erwähnten Falle auch während der Fahrt einstellen, so ist der **Motor sofort abzustellen** und die Ursache zu prüfen. In jedem Falle ist jedoch eine unverzügliche Ölstandskontrolle vorzunehmen, wobei zu beachten ist, dass nie unter der Minimum-Markierung (»MIN«) gefahren werden darf.

Ladekontrolllampe
(Abbildung 7)

Beim Einschalten der Zündung leuchtet dasselbe »rot« auf, erlischt aber, wenn der Motor läuft. Ein konstantes Leuchten während der Fahrt bedingt die unverzügliche Kontrolle der elektrischen Anlagen durch die SCHILTER-Vertretung (siehe dazu auch »Selbsthilfe« Seite 24—26).

Betriebsstundenzähler
(Abbildung 8)

Durch den Betriebsstundenzähler wird die Betriebszeit des Motors angezeigt. Er totalisiert und orientiert zugleich über die Fälligkeit von Unterhaltsservice-Arbeiten.

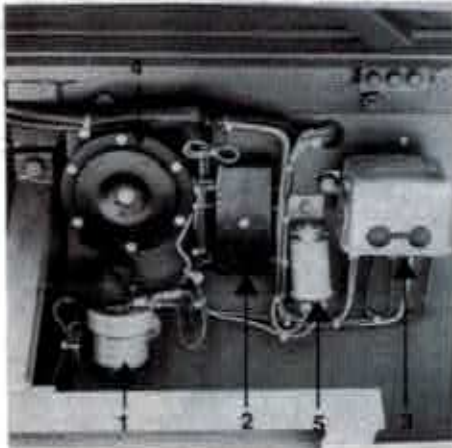
Thermometer (Abbildung 9)

Dasselbe gibt Aufschluss über die Kühlwassertemperatur im Motor. Die normale Kühlwassertemperatur, d. h. die Betriebstemperatur des Motors, entspricht einer Anzeige im Bereich von 75° bis 90° Celsius. Eine Anzeige über 90° Celsius mahnt zur Vorsicht, da dadurch die Gefahr einer Motorüberhitzung besteht. Sollte dieser Zustand eintreffen, ist unverzüglich anzuhalten und den Motor zirka 5—10 Minuten in Leerlauf-Drehzahl laufen zu lassen. Anschließend ist eine Kühlwasserkontrolle und falls erforderlich ein Wasserauffüllen vorzunehmen und den Kühler auf Sauberkeit zu prüfen.

Vorsicht

Der Kühlerdeckel darf in diesem Fall nie auf einmal entfernt werden (Ausnahme bei kaltem Motor). Der Deckel ist stets durch sorgfältiges Drehen zu lösen, damit der Ueberdruck im Kühlsystem allmählich entweichen kann.

- Abbildung 1 Magnetschalte
- Abbildung 2 Sicherungskasten
Zum Auswechseln und Kontrollieren der Sicherungen bitte Schalt-schema beachten
- Abbildung 3 Spannungsregler
- Abbildung 4 Signalhorn
- Abbildung 5 Blinkgeber



Kupplungspedal
(Abbildung 1)
Bremspedal
(Abbildung 2)

Differentialsperrpedal
(Abbildung 3)

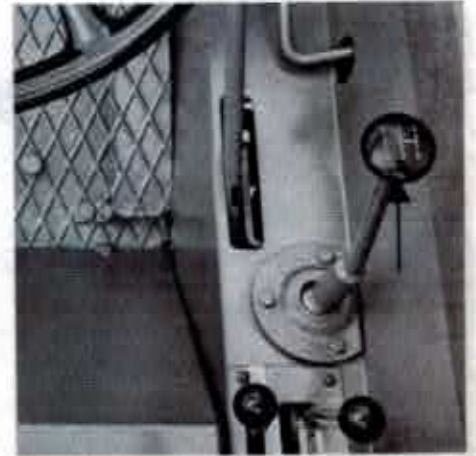
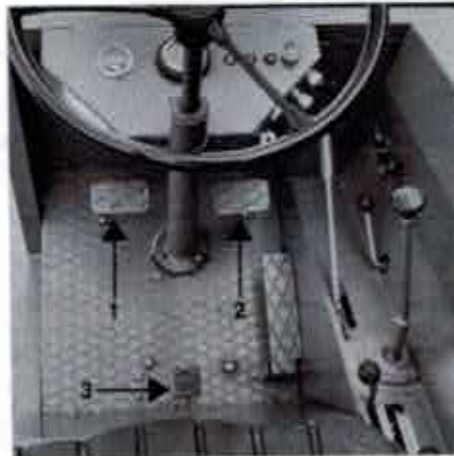
Die Differentialsperre kann bei sehr ungünstigen Bodenverhältnissen und in sehr steilem Gelände nebst dem eingeschalteten Allradantrieb erforderlich sein.

Empfehlung

Die Differentialsperre darf nur im Gelände und nicht länger als unbedingt erforderlich eingeschaltet werden. Bei Kurvenfahrt muss sie ausgeschaltet werden. Beim Loslassen des Pedals schaltet die hintere Differentialsperre aus. Achten Sie darauf, dass das Pedal nach dem Loslassen in die Ruhestellung zurückspringt. Das Aus- und Einschalten der Sperre darf während der Fahrt vorgenommen werden (in den Gängen 1, 2 und Rückwärtsgang).

Gang-Schaltung
(Abbildung)

Der SCHILTER 2500 ist mit 5 Vorwärtsgängen und 1 Rückwärtsgang ausgerüstet. Die Schaltstellungen ersehen Sie auf dem Schalthebelknopf. Auf flachem Weg dürfen zum Anfahren die Gänge eins, zwei, drei und vier verwendet werden. Der Gang fünf ist zum Dauerfahren. Der Rückwärtsgang darf nur bei stillstehendem Fahrzeug geschaltet werden. Um die einzelnen Gänge zu schalten, muss das Kupplungspedal ganz durchgetreten werden.



Vordere Differentialsperre
(Abbildung 1)

Einschalten der Differentialsperre: Den Hebel nach hinten drehen. Es können beide Differentialsperren zusammen eingeschaltet werden. Achtung: Die vordere Differentialsperre muss wieder von Hand ausgeschaltet werden, nicht vergessen.

Allradsschaltung
(Abbildung 2)

In weichem, nassem, gefährlichem und steilem Gelände sowie auf nasser Strasse ist immer mit eingeschaltetem Allrad zu fahren, d. h. der Vorderachsenantrieb, kann jederzeit während der Fahrt ohne zu kuppeln eingeschaltet werden, indem der Schalthebel auf Stellung »EIN« gestellt wird.

Um das Fahrzeug und die Reifen zu schonen, sollte der Allradantrieb bei besseren Bodenverhältnissen wieder ausgeschaltet werden, indem der Schalthebel ohne zu kuppeln wieder auf die Stellung »AUS« gestellt wird.

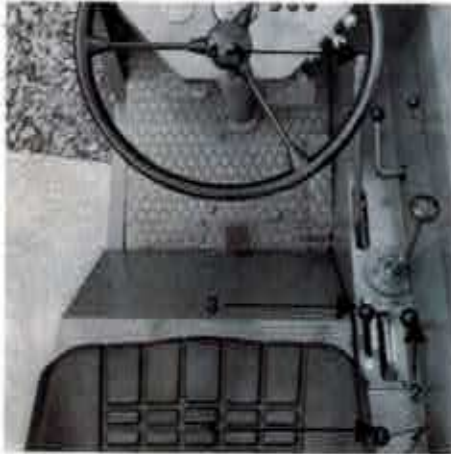
Zapfwellenschaltung
(Abbildung 3)

Um die Zapfwelle einzuschalten, ist das Kupplungspedal durchzutreten.

Handbremse
(Abbildung 4)

Die Handbremse wird durch Eindrücken des Knopfes und Ziehen des Hebels betätigt. Sie löst sich durch erneutes Ziehen und gleichzeitiges Eindrücken des Knopfes. Dabei ist stets auf gänzlichches Lösen der Handbremse zu achten.

Achten Sie darauf, dass der Druckknopf bei der Bedienung der Handbremse eingedrückt wird, da sonst die Feststellzähne abgenützt werden.



- 1: Differentialsperre vorn
- 2: Allradsschaltung
- 3: Zapfwellenschaltung
- 4: Handbremshebel

S = Schnellgänge, G = Geländegänge, R = Rückwärtsgänge
Geschwindigkeiten siehe Seite 31, Technische Daten

**Hebelstellung
SCHILTER-Gesundheitsitz-Verstellung
(Abbildung)**

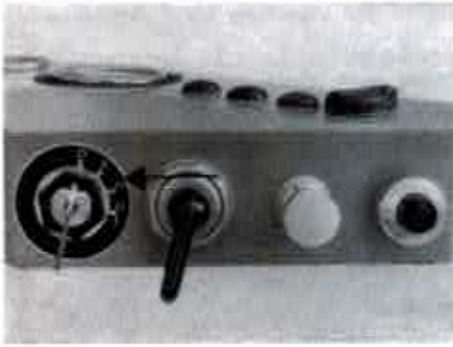
Durch Spannen oder Lösen der Torsionsfeder kann die Sitzfederung den Verhältnissen genau angepasst werden.
Spannen der Torsionsfeder: (▲ +)
Hebelrastung Richtung Welle «Ein»-führen. Hebel auf und ab bewegen.
Lösen der Torsionsfeder: (▲ -)
Hebelrastung Richtung Sitzmitte «Ein»-führen. Hebel auf und ab bewegen.
Ölen Sie die Versteilschraube periodisch mit Schmieröl ein.

Fuss- und Handgaspedal

Fussgasstellung: Ruhestellung (Abbildung 1)
 Vollgasstellung ganz nach unten drücken
Handgasstellung: Ruhestellung (Abbildung 2)
Harol Einstellung bis Vollgas, nach hinten ziehen
 Motorabstellen (Abbildung 3) nach vorn drücken

Die individuelle Handgaseinstellung ermöglicht ein regelmässiges Fahren bei speziellen Arbeiten.



Starten des Motors

Fahrzeug mit Handbremse blockieren. Schalthebel in Stellung «Neutral» bringen. Fussgaspedal ganz durchtreten (Vollgasstellung). Zündschlüssel einstecken auf Stellung «R» (Zündung eingeschaltet), dann auf Stellung «H/S» (Starten) durchdrehen und (3—4 Sekunden) warten bis Motor anspringt.

Öl- und Ladekontrolllampe müssen nach dem Anlaufen des Motors auslöschten.

Bei kalter Aussentemperatur ist der Anlasserschlüssel auf Stellung «H» (Vorglühen) ca. 10/15 Sekunden still zu halten, um erst dann auf Stellung «H/S» durchzudrehen.

Bei sehr kalter Aussentemperatur ist es möglich, dass Sie bis 15/20 Sekunden vorglühen müssen.

Schalten zur Fahrt

Motor im Leerlauf.

Kupplungspedal ganz durchtreten.

Gewünschten Gang gemäss Anordnung auf Schalthebelknopf einschalten. Kupplungspedal langsam loslassen und gleichzeitig Gas geben. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass nach erfolgtem Kuppeln der Fuss nicht auf dem Kupplungspedal gelassen wird. Sie vermeiden dadurch einen übermässigen Kupplungsverschleiss.

Der Allrad und die Differentialsperren können jederzeit während der Fahrt ein- und ausgeschaltet werden, im 1., 2. und Rückwärtsgang.

Schalten zum Anhalten und Parkieren

Gaspedal in Ruhestellung zurück.

Bremspedal niederreten.

Wenn der SCHALTER zu stehen kommt, das Kupplungspedal durchtreten und den Schalthebel auf Stellung «Neutral» schalten.

Kupplungspedal wieder lösen.

Handbremse anziehen.

Abstellhebel betätigen siehe Pos. 3 Seite 8 (Motor abstellen).

Zündschlüssel auf Stellung «O».

Zum Parkieren auf Strassen mit Gefälle den Rückwärtsgang schalten und auf ansteigenden Strassen den ersten Gang schalten.

Bei kritischer Lage Hinterräder mit Unterlagskeil sichern.

Im Winter Handbremse nicht lange angezogen lassen (Einfrierungsgefahr).

Kaltstarteinrichtung**Funktionsbeschreibung für Dieselmotor Perkins 4.107, Vorglühen:**

Im Ansaugrohr wird eine Glühspirale elektrisch erhitzt. Ein Thermoventil innerhalb der Glühspirale öffnet sich und eine kleinere Menge Dieselloel (2—3 cm³/Min.) fliesst vom Kaltstartgefäss auf die glühende Spirale und entzündet sich. Sofort entsteht eine wirksame thermische Starthilfe bis 230° Celsius (Kälteverhalten des Dieselloels bei Paraffinausscheidung beachten.)

Kontrolle: Bei demontiertem Ansaugrohr (Gummirohrkümmer) kann im Ansaugrohr/Motor die Flammenbildung leicht überprüft werden. Sofort nach deren Entstehung (10—15 Sekunden) kann der Motor gestartet werden.

BEACHTEN: Bei der Wiedermontage des Ansaugsystems ist auf absolute Dichtigkeit zu achten, damit der Motor nicht unfiltrierte Luft ansaugt. Zu langes Vorglühen ergibt eine, zu grosse Flamme (Sauerstoffverbrauch, Zerstörung der Glühkerze) und erschwert oder verunmöglicht den Startvorgang. Erkennbar: An einer schwarzen Rauchentwicklung aus dem Auspuff.

Zu kurzes Vorglühen ergibt keine Flammenbildung und ist feststellbar an einer weissen Rauchentwicklung (Auspuff).

Startvorgang von +5° Celsius bis —15° Celsius:

1. je nach Aussentemperatur 10—15 Sekunden vorglühen
2. Vollgas geben
3. Anlasser betätigen (max. 5—10 Sekunden) **NICHT LÄNGER**

Sollte der Motor nicht anspringen, ist gemäss folgenden Angaben vorzugehen:

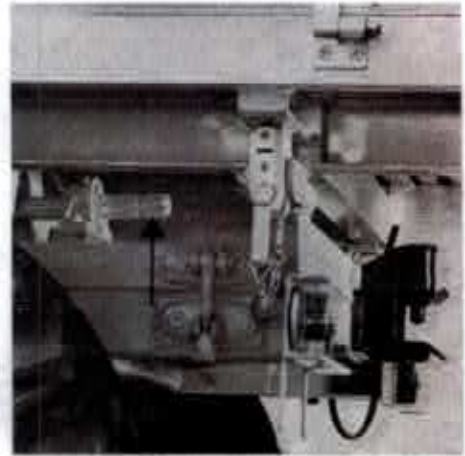
Auspuffrauch	Startflamme	Vorgehen
Schwarz	gross	5 Sekunden warten und ohne Vorglühen nochmals durchstarten oder generell kürzere Vorglühzeit
Weiss	keine	länger vorglühen

Zusatzgeräte, betrieben mittels Zapfwelle

Die Konstruktion des SCHILTERS 2500 ermöglicht ohne Schwierigkeiten den Aufbau und Anbau von Zusatzgeräten, welche von einer Zapfwelle angetrieben werden (z. B. Mäztetter, Druck- und Pumpfässer, Seilwinden, Kreiselheuer, Plattenverdichter, Schneeschleuder, Salz- und Splittstreuer, Strassenreinigungsgeräte, etc.).

Alle mit Zapfwelle betriebenen Geräte müssen beim Zapfwellengetriebe abgenommen werden.

Die Zapfwelle dreht 540 U/Min. bei grösstem Drehmoment des Motors.



WARTUNG UND PFLEGE

Bevor der SCHILTER 2500 in Betrieb genommen wird, bitten wir Sie, die vorliegende Betriebsanleitung und die des Motors 4.107 U Perkins zu lesen.
Die genaue Befolgung der Betriebs- und Wartungshinweise garantiert Ihnen bei jedem SCHILTER Zuverlässigkeit, Wirtschaftlichkeit und lange Lebensdauer.

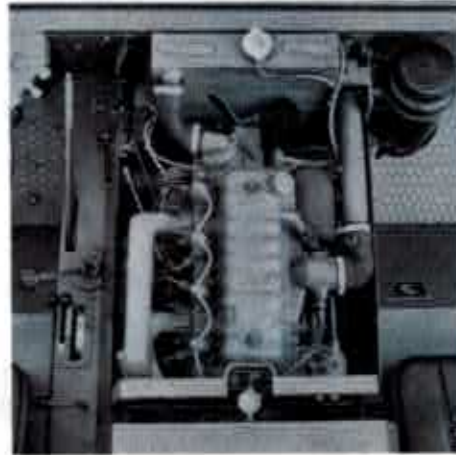
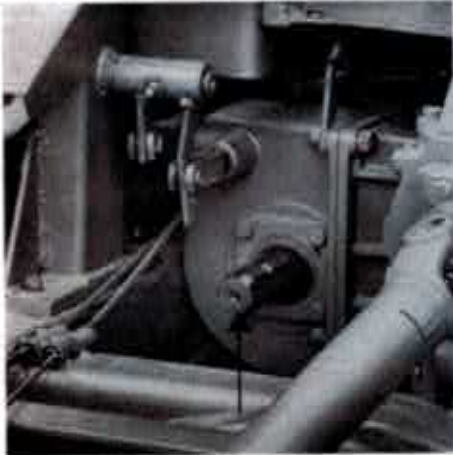
Motor Perkins 4.107 U (Abbildung)

Beachten Sie die Wartungshinweise in der Betriebsanleitung zu diesem Motor.
Kontrollieren Sie in zeitlichen Abständen alle Leitungsanschlüsse.

Schmierölfilter (Abbildung)

Auswechseln der Filterpatrone (bei jedem zweiten Motorölwechsel):

1. Spannschraube lösen und Filterkopf abnehmen.
2. Filtertopf mit Benzin auswaschen und Dichtung erneuern
3. Neue Patrone einsetzen und Filtertopf wieder montieren
4. Filter aussen abtrocknen, Motor anlassen und nach 12—15 Sekunden abstellen.
5. Dichtheit des Filters und Schmierölstand prüfen
6. Motor warmlaufen lassen und dabei Öldruck überprüfen, indem Sie die Kontrollampe «grün» überwachen.
(Siehe «Instrumente und Schalter» Seite 5).
7. Auf Dichtheit prüfen



Kraftstofffilter

Kraftstoffhauptfilter (Abbildung)

Auswechseln der Filterpatrone (bei jedem vierten Motorölwechsel):

1. Spannschraube in der Filterkopfmitte lösen, bis der Filterbecher und die Filterpatrone abgenommen werden können
2. Filtertopf reinigen, Gummidichtung auswechseln
3. Neue Filterpatrone einsetzen und Filtertopf wieder montieren
4. Filterspannschraube wieder festziehen
5. Kraftstofffilter entlüften, wie in Betriebsanleitung zu Motor Perkins 4.107 U beschrieben
6. Auf Dichtheit prüfen

Wasserabscheider (Abbildung)

Reinigen des Wasserabscheiders:

1. Filterglas durch Lösen der Rändelmutter abnehmen
2. Den Gummiring und das Filtersieb aus dem Filterkopf entfernen
3. Sieb und Glas mit Dieselloel reinigen, dann die Teile in umgekehrter Reihenfolge wieder zusammensetzen.
4. Auf Dichtheit prüfen



Wartung des Ölbadluftfilters

Filterunterteil (Topf) abnehmen, Öl entleeren, Filtersieb und Topf reinigen und mit frischem Motoreöl Topf bis zur vorgeschriebenen Höhe (farbliche Markierung) füllen, nicht überfüllen. Fleissiger Ölwechsel hält den Filtereinsatz sauber. Filtereinsatz mit Dieselloel auswaschen. Bevor der Einsatz wieder eingebaut wird, trockenblasen oder abtropfen lassen, da der Motor sonst durchdreht.

Filtertopf mit Motorencel füllen, wie oben beschrieben.

Der Verbindungschlauch von Filter zu Lufterlasskrümmung darf sich bei Volgas nicht zusammenziehen (Ermüdungserscheinung des Schlauches — ersetzen).



Keilriemen beim Ventilator
(Abbildung)

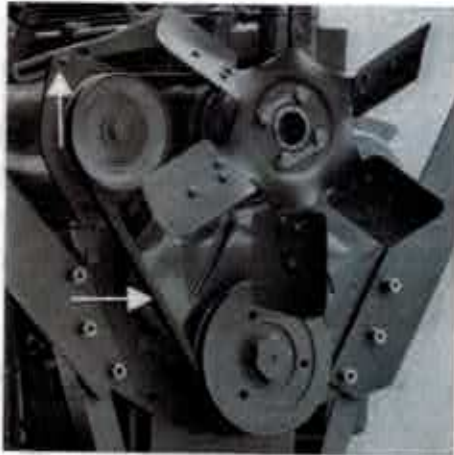
Die korrekte Einhaltung der vorgeschriebenen Ventilatorriemen-Spannung ist äusserst wichtig und für eine lange Lebensdauer des Riemens und für das einwandfreie Funktionieren der Lichtmaschine und Wasserpumpe massgebend. Eine Kontrolle ist bei sämtlichen Unterhalts-Servicearbeiten vorgeschrieben, wobei zu beachten ist, dass der Riemen zwischen Wasserpumpe und Lichtmaschine ein Durchbiegevermögen zwischen 8—13 mm aufweisen sollte.

Spannen des Keilriemens:

1. Lösen der Mutter an Halterung
2. Mit Hebelarm zwischen Lichtmaschine und Motorengehäuse abtossen, bis die Spannung in Ordnung ist
3. Mutter wieder festziehen
4. Kontrolllauf

Kühler

Der Perkins-Motor ist wassergekühlt. Die Kühlung erfolgt, indem der Ventilator Luft durch das Kühlwasserelement saugt. Kontrollieren Sie den Kühler. Ist dieser verschmutzt, so können Sie das Kühlerelement mit Luft ausblasen oder bei mittlerer Drehzahl des Motors mit einem starken, 6—8 Atü-Wasserstrahl von vorn ausspritzen, besonders in den Ecken gut reinigen. Beobachten Sie speziell in der heissen Jahreszeit das Thermometer. Es soll nicht über 90° Celsius steigen. Bei sehr starker Erhitzung des Motors vor dem Abstellen 1—2 Minuten im Leerlauf drehen lassen, damit die Wärme sich schneller verflüchtigen kann.



VORSICHT

Vor Kälteeinbruch, spätestens am 1. Oktober obligatorisch Frostschutz einfüllen.

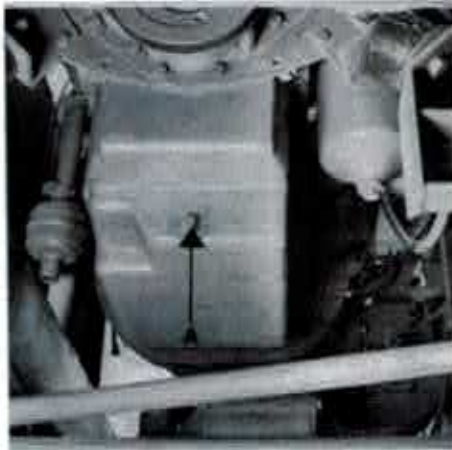
Motor Perkins
(Abbildung)

Gelablasschraube (A)
Ölkontrolle und Ölwechsel siehe Betriebsanleitung zu Perkins-Motor.

Batterie 12 V
(Abbildung)

Die elektrischen Anlagen müssen immer in einem guten Zustand sein. Bei Arbeiten an der elektrischen Anlage sind zur Vermeidung von Kurzschlüssen die Batteriepole abzuklemmen. Die Flüssigkeitsverluste in den Batterien, infolge Gasentwicklung und Verdunstung, sind alle 50 Stunden durch destilliertes Wasser, 5 mm über Zellenplatten, zu ergänzen, niemals durch Säure. Hierbei stets saubere Gefässe verwenden (Gummi, Plastik, Glas, NICHT Blech).

ACHTUNG: Niemals mit offenem Feuer an die Batterien heran.
Entladene Batterien sind sofort bei Ihrem SCHILTER-Vertreter in Ordnung zu bringen. Bei eingestellten Fahrzeugen muss die Batterie spätestens alle 8 Wochen nachgeladen werden.



Schaltgetriebe
(Abbildung)

Ölenfüllen (E), Niveauekontrolle (K) und Ölablassen (A). Kontrollieren Sie oft den Ölinhalt (monatlich). Bis zur Kontrollschraube muss immer Öl eingefüllt sein. Der Ölwechsel wird zweckmässig unmittelbar nach der Arbeit durchgeführt, wenn das Getriebe noch warm ist und das Öl leicht abfließt. Vorgeschriebenes Öl: SAE 90.

**Vertellertrieb ohne
Wende- und Untersetzungsgetriebe**
(Abbildung)

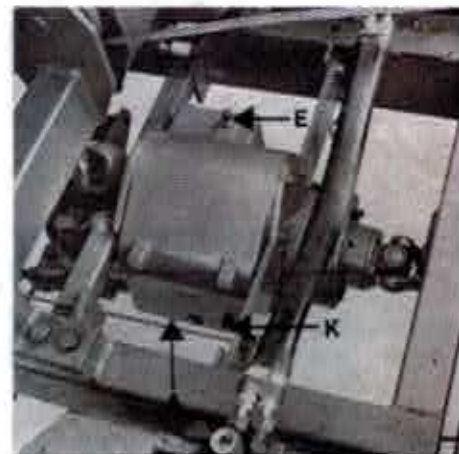
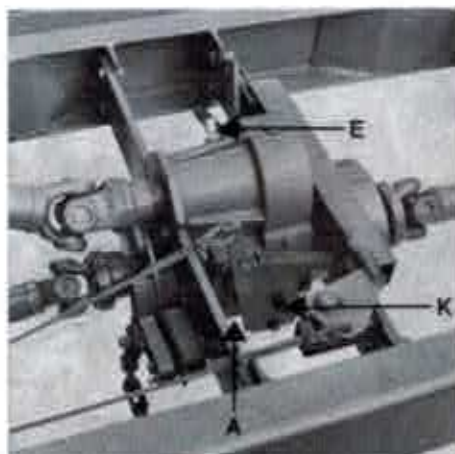
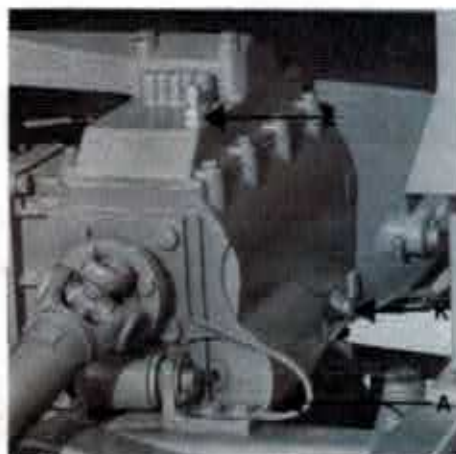
Öleinfüllen (E), Niveauekontrolle (K) und Ölablassen (A). Kontrollieren Sie auch hier monatlich den Ölinhalt. Bis zur Kontrollschraube muss immer Öl vorhanden sein. Vorgeschriebenes Öl: SAE 90.

Wende-Untersetzungsgetriebe
(Abbildung)

Öleinfüllen (E), Niveauekontrolle (K) und Ölablassen (A). Kontrollieren Sie auch hier monatlich den Ölinhalt bis zur Niveauschraube. Vorgeschriebenes Öl: SAE 90.

Lenkgetriebe

Das in allen SCHILTER-Fahrzeugen bestbewährte SCHILTER-Stirnradgetriebe läuft im Getriebe-Fließfett 135 — 65.

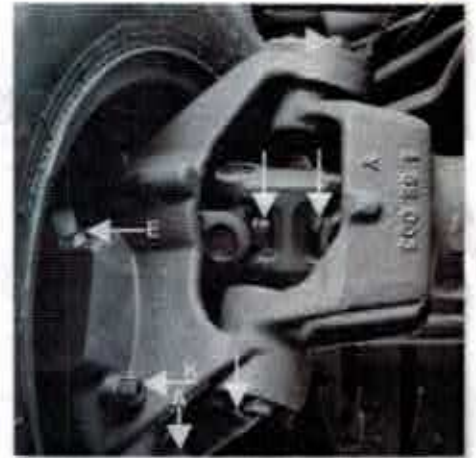
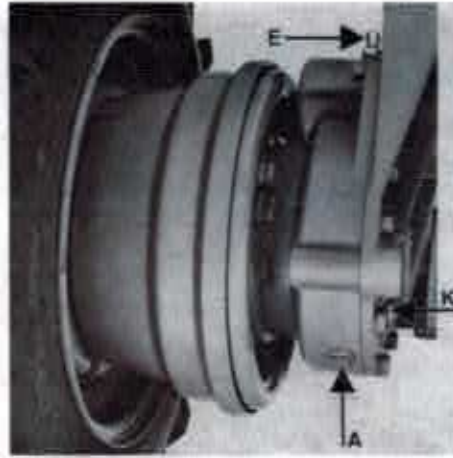
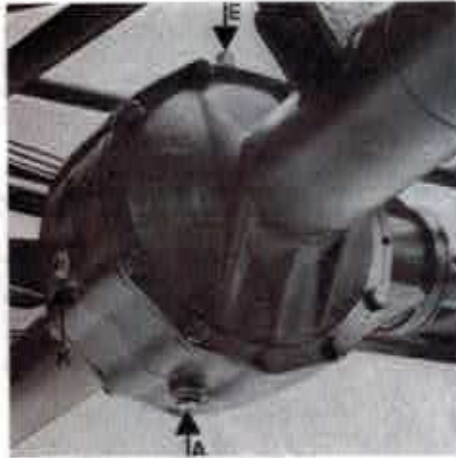


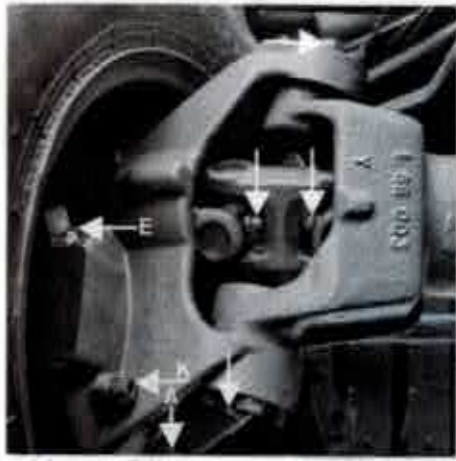
Vorder- und Hinterachse
(Abbildung)

mal. Öl muss immer bis zur Kontrollschraube vorhanden sein.
Vorgeschriebenes Öl: SAE 90.

Vorgelegegetriebe
Vorder- und Hinterachse
(Abbildung)

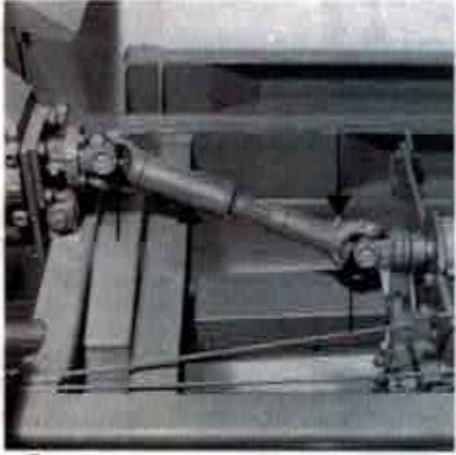
Öleinfüllen (E), Niveauekontrolle (K) und Ölablassen (A). Kontrolle alle sechs Monate einmal. Öl muss immer bis zur Kontrollschraube vorhanden sein. Beachten Sie auch die Schmierstellen im Achschenkell.
Vorgeschriebenes Öl: SAE 140.





H

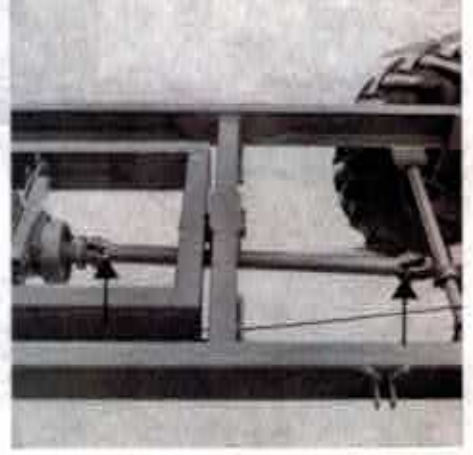
- Abbildung A Achsschenkel
- Abbildung B Kardanwelle, Schaltgetriebe-Verteilergetriebe
- Abbildung C Kardanwelle, Verteilergetriebe-Vorderachse
- Abbildung D Kardanwelle, Verteilergetriebe-Hinterachse



B








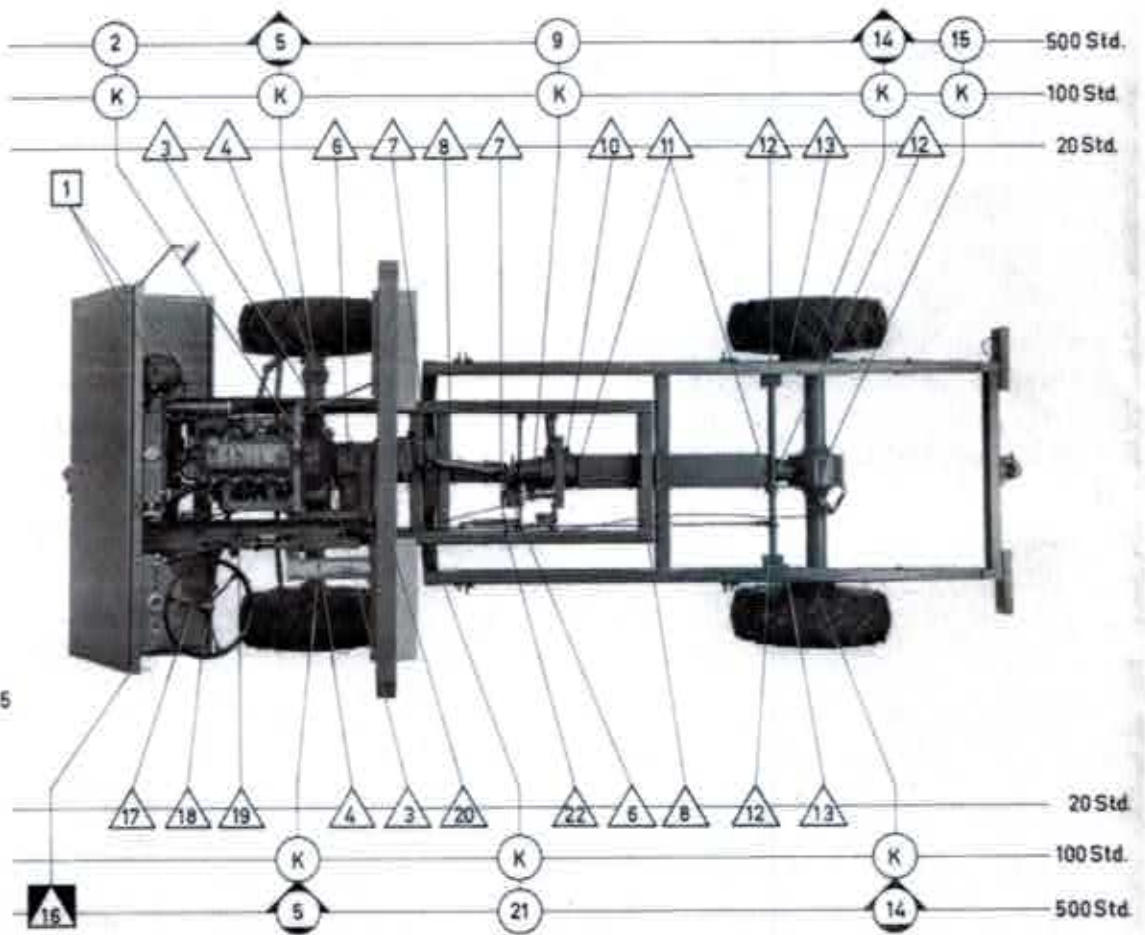
C



D

siehe Motoranleitung

-  Abschmierfett
-  Getriebeöl SAE 140
-  Getriebeöl SAE 90
-  Ölkontrolle
-  Getriebefliessfett 135-65



SCHMIERPLAN 2500

	Anzahl Schmierköpfe Füllmenge / Qualität	Kontrolle	1. Ölwechsel	Weitere
1 Motor	5,0 l HD 10 oder 20 SAE*	täglich	20 B	50 B
Schmierölfilter	0,4 l HD 10 oder 20 SAE*	20 B	20 B	100 B
Ölbadauftfilter	0,2 l HD 10 oder 20 SAE*	täglich	**	**
2 Differentialgetriebe vorn	1,5 l SAE 90	100 B	500 B	500 B
3 Kupplungsaustrückwellenlager	2			
4 Achsschenkelbolzen oben und unten	4			
Kreuzgelenke	4			
5 Achsschenkelgetriebe vorn	0,5 l SAE 140	100 B	500 B	500 B
6 Kardanwelle Verteilergetriebe-Vorderachse	2			
7 Kardanwelle Schaltgetriebe-Verteilergetriebe	2			
8 Fahrzeugrahmendrehpunkt	2			
9 a) Verteilergetriebe b) Wendegetriebe	a) 0,7 l, b) 2,5 l SAE 90	100 B	500 B	500 B
10 Handbremswellenlager	1			
11 Kardanwelle Verteilergetriebe-Hinterachse	2			
12 Bremswellenlagerung	3			
13 Bremswelle Hinterachse	2			
14 Hinterachsvorgelege	0,9 l SAE 140	100 B	500 B	500 B
15 Differentialgetriebe hinten	1,5 l SAE 90	100 B	500 B	500 B
16 Lenkgetriebe	voll Fließfett 135—65	100 B	500 B	500 B
17 Lenkstock	1			
18 Kupplungspedallager	1			
19 Schaltstocklagerung	1			
20 Zapfwellenumlenkhebel	1			
21 Schaltgetriebe	3,5 l SAE 90	100 B	500 B	500 B
22 Umlenkhebel für Fußbremse	1			

Abschmieren Zum Füllen der Schmierpresse ist ein Abschmierfett (siehe Tabelle Seite 00) zu verwenden. Alle Schmierköpfe stets sorgfältig reinigen. Solange Schmierfett einpressen, bis es seitlich an den Schmierstellen heraustritt.

* = je nach Temperatur, Sommerbetrieb = HD 20 / Winterbetrieb = HD 10
 ** = je nach Verschmutzung
 B = Betriebsstunden

TÄGLICHE KONTROLLE

Jedes Fahrzeug verlangt eine sorgfältige Wartung, um jederzeit eine zuverlässige Betriebsbereitschaft zu gewährleisten. Dies gilt ebenfalls für Ihren SCHILTER 2500, zu dessen Pflege und Unterhalt den folgenden Ausführungen speziell Beachtung zu schenken ist.

1. Motorenoel
Die genaue Füllmenge wird bei waagrechtstehendem Motor mit dem Ölmesstab ermittelt. Der Ölstand darf nicht unter die »MIN«-Strichmarkierung des Ölmesstabes sinken. Es darf nur bis zur »MAX«-Strichmarkierung Öl eingeführt werden. Das Prüfen des Ölstandes geschieht bei kaltem Motor. Vorgeschriebenes Öl siehe Tabelle Seite 20).
2. Kühlwasser
Der Kühlwasserinhalt ist regelmässig zu kontrollieren und eventuell nachzufüllen. Vor Einbruch der kälteren Jahreszeiten ist rechtzeitig, spätestens ab 1. Oktober, ein Qualitäts-Frostschutz einzufüllen. Diesbezüglich wird Sie Ihre SCHILTER-Vertretung gerne beraten.
3. Kraftstofftank
Kraftstoff möglichst immer volltanken. Dadurch entsteht weniger Kondenswasser durch die häufigen Temperaturunterschiede. Beachten Sie, dass Sie nie den Tank leer fahren. Dadurch ersparen Sie sich unnötiges Entlüften des ganzen Kraftstoffsystems. Füllen Sie den Kraftstoff immer durch ein Sieb auf. Sie ersparen sich Reparaturen an der Einspritzpumpe. Bei -14° C kristallisiert (gefriert) Dieselloel. Das Gefrieren kann verhindert werden, durch Beimischung von 10—15% Petrol oder 4—5% Auto-Desoile D zum Dieselloel. Der Kraftstofftank ist jedes Jahr einmal zu entleeren (Ablassschraube), um die Wasserrückstände und Schmutz zu entfernen.
4. Ölbadluftfilter
Der Ölbadluftfilter ist oft zu kontrollieren, wenn nötig zu reinigen, denn nur so ist eine lange Lebensdauer des Motors gewährleistet.
5. Keilriemenspannung und Hydr. Pumpe
Beachten Sie immer, dass die Keilriemen (Ventilator) die betriebsnotwendigen Spannungen aufweisen.
Dazu die Einzelbeschriebe Seite 15.
6. Beleuchtungskontrolle und Armaturenüberprüfung
Die Betriebsbereitschaft der Blinker hinten und vorn, der Parklichter, der Scheinwerfer und der Kontrolllampen prüfen.
7. Sauberkeit
Alle Aggregate und Schaltelemente können nur dann einwandfrei funktionieren, wenn die Maschine immer wieder gereinigt und gefettet wird.
8. Reifendruck
Halten Sie den Luftdruck im Pneu immer bei den empfohlenen Druckwerten.
Vorn und hinten 2,5 atü.

Was der SCHILTER wünscht

Gib mir Oel und Fett

Nimm den Schmutz hinweg

Denk daran wie an Dein Essen

Darfst mein Service nicht vergessen

Mach das immer wieder neu

Bleib ich auf der Fahrt Dir treu.

RN

SELBSTHILFE

Bei einem gut unterhaltenen SCHILTER 2500 besteht geringe Pannengefahr, doch können unerwartete Funktionsstörungen auftreten, z. B. das Durchbrennen von Lampen und Sicherungen. Andererseits kann die Einwirkung von Wasser und Unreinigkeiten eine störende Wirkung bei einzelnen Aggregaten herbeiführen.

Die fachmännische Behebung eines Defektes ist in erster Linie durch die SCHILTER-Vertretung vornehmen zu lassen. Der Zweck der nun folgenden Hinweise ist dafür bestimmt, Sie mit der Behebung einfacher Störungen vertraut zu machen, deren Kenntnisse es Ihnen weitgehend ermöglicht, die richtigen Massnahmen zu treffen.

Störung	Mögliche Ursache	Abhilfe
Motor springt nicht an	Kraftstoffbehälter leer Kraftstoffleitung undicht oder verschmutzt, Kraftstoffzufuhr unterbrochen, Luft in der Kraftstoffspritz-Anlage	Kraftstofftank auffüllen, Leitungen überprüfen, Wasserabscheider reinigen, Motor entlüften, (Seite 29) Motoranleitung
Motor springt schlecht an	Oelbadluftfilter verstopft, Vorglühanlage arbeitet nicht	Filter reinigen (Seite 14) Zu Ihrer SCHILTER-Vertretung
Motor wird heiss	Kühler verstopft (Heublumen etc.) Ventilatorriemen lose Schmierung des Motors beeinträchtigt	Kühler reinigen (Seite 15) Wasser auffüllen, Ventilatorriemen spannen (Seite 15), Ölstand bei stillstehendem Motor messen, eventuell nachfüllen, (HD 20 SAE) Wird er trotzdem noch heiss, zu Ihrer SCHILTER-Vertretung

Störung	Mögliche Ursache	Abhilfe
Ölkontrolllampe (grün) leuchtet auf (während der Fahrt)	Motor hat ungenügend oder keinen Öldruck Der Ölstand im Motor ist zu niedrig Ölverlust an Leitungen und Verschraubungen	Sofort anhalten und Fahrzeug parkieren Motorenöl bis zur Normalhöhe nachfüllen Alle Leitungen und Verschraubungen untersuchen, besonders beim Öldruckschalter und Einfüllstutzen prüfen und nachziehen
Motor arbeitet unregelmässig oder hat mangelhafte Leistung	Ölbadiuftfilter verstopft	Filter reinigen Trotz Filterreinigung nicht besser Zu Ihrer SCHILTER-Vertreter
Der Auspuff raucht stark (und schwarz)	Schlechter Kraftstoff Schmieröl zu hoch Ölbadiuftfilter und Filtereingang verstopft Ölstand in Ölbadiuftfilter zu hoch	Geeigneten Kraftstoff verwenden Öl bis obere Marke am Ölmasstab (MAX) ablassen Filter und Filteransaug reinigen Öl auf Normalstand entleeren Raucht trotzdem stark Zu Ihrer SCHILTER-Vertretung
Die Kupplung rutscht	Kupplungsspiel oder Kupplung ist nicht mehr in Ordnung	Kupplungspedalspiel 2—3 cm einstellen, sonst zu Ihrer SCHILTER-Vertretung
Störung in der elektrischen Anlage	Das Licht brennt nicht oder ein elektrisches Gerät fällt aus Eine Sicherung ist durchgebrannt Elektrische Anlasseranlage arbeitet nicht, Anlasser zieht nicht durch Kontrollampen leuchten bei eingeschalteter Zündung nicht auf	Leitung, Sicherung oder elektrisches Gerät prüfen und instandsetzen lassen Sicherungen auswechseln, NIEMALS reparieren Batterie aufladen lassen Sämtliche Kabelanschlüsse prüfen, reinigen und festziehen, besonders Batteriepole Elektrische Anschlüsse kontrollieren Glühlampen ersetzen

Störung	Mögliche Ursache	Abhilfe
Rote Kontrolllampe erlischt nicht bei erhöhter Drehzahl des Motors	Batterie wird nicht aufgeladen	Kabelanschlüsse an der Lichtmaschine und Regler prüfen und anziehen
	Kontrolllampe erlischt trotzdem nicht	Verteiler-Keilriemen ordnungsgemäß spannen beziehungsweise prüfen oder ersetzen
Die Bremswirkung der Fußbremse oder der Handbremse lässt nach	Schadhafte oder abgenutzte Bremsbeläge Bremsstrommeln verschmutzt, Bremsen nicht richtig eingestellt	Zu Ihrer SCHILTER-Vertretung
	Keilriemen an Hydraulik-Pumpe zu wenig gespannt	Zu Ihrer SCHILTER-Vertretung
Hydraulische Lenkhilfe arbeitet nicht	Zu wenig Öl im Hydraulik-Behälter Hydraulischer Ölverlust	Keilriemen spannen
		Vorgeschriebenes Hydraulik-Öl auffüllen Leitungen festziehen, sonst zu Ihrer SCHILTER-Vertretung

VERMEIDE MOTORENINFARKTE

Der Motor ist das Herz Ihres SCHILTERS 2500. Sie wissen, wohin ständiges Strapazieren des Herzens führt: Zum Infarkt! Nennen wir es bei der Maschine: zum Motor-Infarkt.

Das ist eine ernste Angelegenheit, die unter allen Umständen vermieden werden muss. Wie öfters festgestellt wurde, kommt der Motor-Infarkt meist daher, dass der Fahrzeugführer die Gefahren nicht kennt. Lesen Sie deshalb diesen Text wiederholt sehr genau und folgen Sie den Ratschlägen. Sie sparen Geld und Ärger und erhalten einen langlebigen Motor.

Zum Motor-Infarkt können führen:
Verschmutzter Ölbadluftfilter

Der Ölbadluftfilter ist das schwarze Gefäß, das sich auf der rechten Seite vorn befindet. Er stellt die Lunge des Motors dar und sorgt für saubere Atmung.

Vorbeugen durch:
Kontrollieren Sie den Ölbadluftfilter oft. Wenn nötig, wechseln Sie das Öl und reinigen Filtergefäß und den Filtereinsatz. Der Filtereinsatz ist ein Rosshaarsieb, das Sie im Petrol, eventuell auch im Dieselloel schwenken und reinigen. Ist die Filterpatrone zu stark verschmutzt, dass sie nicht mehr zu reinigen ist, verlangen Sie einen neuen Filtersatz bei Ihrem SCHILTER-Vertreter.

Verstopfte Kühlrippen am Wasserkühler

Die vom Ventilator durch den Kühler gesogene Luft kann nicht mehr den Kühlrippen nachstreifen und verliert ihre Kühlwirkung. Der Motor siedet.

Vorbeugen durch:
Kontrollieren Sie den Kühler. Ist dieser verstopft, dann können Sie das Kühlwasserelement mit Luft ausblasen oder mit einem starken Wasserstrahl von vorn ausspritzen. Besonders in den Ecken gut reinigen. Leichter geht das Reinigen bei laufendem Motor. 6—8 Atmosphärendruck brauchen Sie dazu.

Kochen des Motors

Vorbeugen durch Beobachten des Thermometers, besonders in der heißen Jahreszeit. Nach starker Benützung lassen Sie den Motor noch ca. 1—2 Minuten im Leerlauf laufen, damit sich die Temperatur auf Motor und Kühler verteilen kann. Kontrollieren Sie Motorenoel und Wasser.

Wenn der Motor heiss wird, fragen Sie sich zudem:
— Ist der Kühler sauber?
— Ventilatorriemen richtig gespannt?
— Sind die vorausbeschriebenen Punkte in Ordnung?

Nicht-Funktionieren der Kontrolllampen

Ihr Fahrzeug besitzt ein Kontrollsystem: Eine Öldruckkontrolllampe (grün) und eine Ladekontrolllampe (rot). Beim Anlassen

Vorbeugen durch:
Augen offen halten!
Achten auf Kontrolllampen.

des Motors müssen beide Lampen in der ersten Schlüsselposition aufleuchten und dann beim Anlaufen des Motors erlöschen. Leuchtet die grüne Lampe während des Betriebes auf, sofort Motor abstellen, Fahrzeug stehen lassen. Leuchtet die rote Lampe auf, dann sind die elektrischen Anschlüsse zu kontrollieren etc. wie auf Seite 26 (Selbsthilfe) beschrieben.

Temperaturanzeiger und Sauberkeit
(Kühler und Ölbadluftfilter)

Wenn Sie den SCHILTER 2500 über eine bestimmte Zeit (z. B. Winterzeit) ausser Betrieb setzen wollen, müssen folgende Punkte streng beachtet werden. Durch verschiedene, ungünstige Komponenten im Kraftstoff (Schwefel 0,05—0,77 Gew.%) entstehen bei längerer Ausserbetriebsetzung des Motors korrosive Einwirkungen im Brennstoffsystem und in den Verbrennungsräumen. Es ist daher empfehlenswert, bei einer Ausserbetriebsetzung von 3—6 Monaten wie folgt vorzugehen:

1. Bei betriebswarmem Motor Schmieröl wechseln, normale HD-Oele verwenden, im Sommer HD SAE 20, im Winter HD SAE 10.
2. Ölbadluftfilter unbedingt reinigen, Ölbadniveau mit Schmieröl HD SAE 20 auffüllen.
3. Kraftstofftank auf Verunreinigung kontrollieren (Einfüllöffnung). Ablassstopfen im Tankboden lösen und ca. 1 Liter Kraftstoff abfließen lassen, damit eventuell vorhandenes Kondenswasser und Schmutz entfernt wird. (Kondenswasser kann durch atmosphärische Bedingungen entstehen und sammelt sich auf dem Tankboden an.)
4. 2 Liter AUTO-Desolite D in Kraftstofftank einfüllen und verbleibendes Tankvolumen mit normalem Kraftstoff auffüllen.
5. Wasserabscheider reinigen. Nach Montage des Glasbehälters Kraftstoff von Hand (Förderpumpe) nachpumpen, bis Glasbehälter wieder aufgefüllt ist.
6. Motor während mindestens 30 Minuten in normalen Betrieb nehmen oder Motor mit leicht erhöhter Drehzahl (mittlere Stellung, Handgas) im Stillstand des Fahrzeuges laufen lassen. (Während dieser Zeit gelangt der Konservierungs-Kraftstoff in sämtliche Aggregate, wie Wasserabscheider, Kraftstofffilter, Einspritzpumpe und Düsen.)
7. Enthält das Kühlwasser kein Frostschutzmittel, so ist das Wasser sofort nach dem Konservieren aus dem System in betriebswarmem Zustand abzulassen. Dies geschieht durch **Oeffnen des Ablasshahnen am Kühler und Motorblock**. Nach der Entleerung ist der Motor mit dem Anlasser 2—4 Sekunden durchzudrehen. Dabei ist der Abstellhebel auf Stoppstellung zu halten. (Entfernung des Restwassers aus dem Wasserpumpengehäuse.) **Nicht vergessen!** Etikette am Anlasserschlüssel anbringen: «Achtung, kein Kühlwasser».
8. Batterie überprüfen. Wenn nötig Zellen mit destilliertem Wasser auffüllen (ca. 5 mm über oberem Plattenrand). Batterie ausbauen und an frostsicherem Ort aufbewahren. Wenn Sie destilliertes Wasser einfüllen, dann müssen Sie den Motor ca. 15 Minuten laufen lassen, damit das Wasser in Säure umwandelt, ansonst ihnen das Wasser in der Batterie im Winter einfriert.

9. Sämtliche übrigen Fahrzeugteile entsprechend vor Schmutz schützen und alle Schmierstellen einfetten.
Alle Gewinde, Drehpunkte und Reibstellen einölen (Rostgefahr)
10. Wir empfehlen Ihnen, alle durch die Benutzung blankgewordenen Teile mit Korrosionsschutzöl einzuoelen (Sprühdosen — bei Ihrer Vertretung erhältlich).
11. Es ist zu empfehlen, mit den Rädern auf Holzbretter zu fahren.

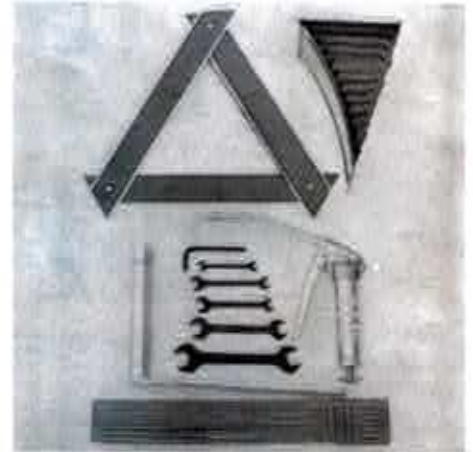
Wichtig! Die Inbetriebsetzung des Motors kann jederzeit und ohne besondere Massnahme erfolgen, das heisst unter Kontrolle der üblichen Punkte:

- Schmierölstand
- Kühlwasser
- Kraftstoff
- Batterie

ZUBEHOER
(serienmässig)

- Radschlüssel
- Gabel-Schlüsselsatz
- Fettpresse

- Sechskant-Steckschlüssel
- Pannendreieck mit Futteral
- Unterlagkeil



TECHNISCHE DATEN SCHILTER 2500

Motor	Perkins Modell 4,107 U mit Kaltstartvorrichtung 4 Zylinder in Reihe, wassergekühlt Bohrung 79,4 mm; Hub 88,9 mm Gesamthubraum 1760 cm ³ Verdichtungsverhältnis 1 : 22 Leistung 40 PS DIN bei 3000 U/min. Ölbadiuftfilter Anlasser Lucas 12 V Lichtmaschine 12 V
Einstelldaten	Zündreihenfolge 1, 3, 4, 2 Zylinder 1 befindet sich auf der Wasserkühseite Ventilspiel — Einlass 0,25 mm Ventilspiel — Auslass 0,28 mm Zylinderkopfschrauben mit 6 mkg Einspritzdüsenhalter mit 1,6 mkg Tarierschlüssel nachziehen
Fassungsvermögen	Wasserkühler mit Motor 10 Liter Motorencel 5 Liter Motorencel Nachfüllung Minimum-Maximum 1,6 Liter Kraftstofftank 36 Liter
Kupplung	Einscheiben-Trockenkupplung
Schaltgetriebe	SCHILTER-Klauenschaltgetriebe aus Chromnickelersatzstahl gehärtet mit Schalterfeichterung 5 Vorwärtsgänge 2—25 km/h 1 Rückwärtsgang 3,6 km/h
Oder mit Wende-Untersetzungsgetriebe	10 Vorwärtsgänge 0,5—25 km/h 5 Rückwärtsgänge 1,9—19,5 km/h
Vorder- und Hinterachse	Achskörper aus Stahlguss und Stahlröhren; Portalbauweise ergibt grosse Bodenfreiheit
Ritzelgetriebe	In den Vorder- und Hinterrädern eingebaut
Allradantrieb	Vorn ausschaltbar
Differentialsperre	Hinten und vorn
Lenkung	Verchleissfestes Stirnradgetriebe aus Chromnickelstahl Fabrikat SCHILTER

Zapfwelle	Getriebezapfwelle 3/4 " 6 Kelle beim grössten Drehmoment 540 U/Min.
Betriebsbremse	Hinten mechanische Innenbacken-Servobremse auf alle vier Räder wirkend, vorn Scheibenbremse kombiniert
Handbremse	Mechanische Aussenbandbremse auf hinteres Differential wirkend
Chassis	Pat. SCHILTER Zwillingschassis mit folgenden Eigenschaften: — 2 massive Rahmen greifen auf langem Weg ineinander und erlauben ein — starkes Verdrehen — Verwindung aus Sicherheitsgründen begrenzt, 12° — alle Getriebe frei von jeder Biegebelastung
Führerstand und Armaturen	Plattform, 2 Gesundheitsitze Leichte und übersichtliche Bedienung, Betriebsstundenzähler, Oeldruck-, Lade- und Blinkerkontrolle, Temperaturanzeige
Anhängevorrichtung	Vorn und hinten
Fahrerschutz-Ueberrollbügel	Serienmässig

Abmessungen

	Radstand 2,0 m	Radstand 2,5 m
Bereifung	11,5—15 8 Ply	10—15 6 Ply
Leergewicht	1520 kg	1560 kg
Nutzlast	2500 kg	2500 kg
Zulässige Achslast vorn	2800 kg	2800 kg
Zulässige Achslast hinten	3500 kg	3500 kg
Breite	1,70 m	1,70 m
Länge	3,70 m	4,70 m
Ladefläche	2,50 x 1,70 m	3,50 x 1,70 m
Höhe der Ladefläche über Boden	88 cm	85 cm
Höhe mit Ueberrollbügel	2,08 m	2,03 m
Höhe der Front	1,28 m	1,25 m
Bodenfreiheit unter den Differential	40 cm	37 cm
Spurkreis	9,20 m	12,40 m

Motor

Ölkontrolle und Ölwechsel
 Ölbadluftfilter
 Ölfilter am Motor
 Kraftstofftank, Einfüllung, Sauberkeit
 Kraftstoffhauptfilter
 Kraftstofffilter, Schauglas, Wasserabscheider
 Kraftstoffsystem entlüften
 Motor starten, **Kaltstart**
 Fuss- und Handgas, Moor abstellen
 Kühler, Wasser, **Verschmutzung**
 Keilriemenspannung, Ventilator-Lichtmaschine

Elektrische Anlage

Zündschloss
 Blinklichtschalter
 Lichtschalter
 Hornbetätigung
 Ladestrom Kontrollampe
 Öldruck Kontrollampe
 Blinker Kontrollampe
 Temperaturanzeige
 Betriebsstundenzähler
 Batterie Niveau-Kontrolle
 Sicherungskasten

Verschiedenes

Hydr. Pumpe, Ölbehälter und Keilriemen spannen
 Einstellung Gesundheitssitz
 Werkzeugkontrolle
 Betriebsanleitung
 Kupplung und Bremsen
 Betätigung und Einstellung
 Gangschaltung
 Differentialsperre vorn und hinten
 Allradschaltung
 Zapfwelenschaltung
 Ölniveau laut Tabelle Betriebsanleitung
 Schmier- und Ölstellen laut Tabelle Betriebsanleitung
 Kontrolle Radmuttern
 Pneudruck
 Fahrschule, auch mit Zusatzgeräten

Auf Sauberkeit der Maschine hinweisen

Alle oben aufgeführten Einführungspunkte sind in der Betriebsanleitung genau umschrieben.

.....
 Der Einführende:

.....
 Der Empfänger:

.....
 Ort:

.....
 den

Motor

Ölkontrolle und Ölwechsel
 Ölbadluftfilter
 Ölfilter am Motor
 Kraftstofftank, Einfüllung, Sauberkeit
 Kraftstoffhauptfilter
 Kraftstofffilter, Schauglas, Wasserabscheider
 Kraftstoffsystem entlüften
 Motor starten, **Kaltstart**
 Fuß- und Handgas, Motor abstellen
 Kühler, Wasser, **Verschmutzung**
 Keilriemenspannung, Ventilator-Lichtmaschine

Elektrische Anlage

Zündschloss
 Blinklichtschalter
 Lichtschalter
 Hornbetätigung
 Ladestrom Kontrolllampe
 Öldruck Kontrolllampe
 Blinker Kontrolllampe
 Temperaturanzeige
 Betriebsstundenzähler
 Batterie Niveau-Kontrolllampe
 Sicherungskasten

Verschiedenes

Hydr. Pumpe, Ölbehälter und Keilriemen spannen
 Einatellung Gesundheitssitz
 Werkzeugkontrolle
 Betriebsanleitung
 Kupplung und Bremsen
 Betätigung und Einstellung
 Gangschaltung
 Differentialsperre vorn und hinten
 Allradschaltung
 Zapfweilenschaltung
 Ölniveau laut Tabelle Betriebsanleitung
 Schmier- und Ölstellen laut Tabelle Betriebsanleitung
 Kontrolle Radmuttern
 Pseudruck
 Fahrschule, auch mit Zusatzgeräten

Auf Sauberkeit der Maschine hinweisen

Alle oben aufgeführten Einführungspunkte sind in der Betriebsanleitung genau umschrieben.

 Der Einführende:

Ort:

 Der Empfänger:

den

Tägliche Kontrolle

Motorenöl
Kühlwasser
Kraftstoff
Ölbadluftfilter
Keilriemenspannung
Beleuchtung
Reifendruck
Reinigung allgemein

**CHECKLISTE FÜR ERSTEN SERVICE
NACH 10—12 BETRIEBSSTUNDEN**

Motor warmlaufen lassen
Motorenöl wechseln
Zylinderkopfschrauben und Einspritzdüsen
nachziehen
Ventilspiel neu einstellen
Kraftstofffilter und Schmieröelfilter wechseln
Ölbadluftfilter reinigen
Sämtliche Ölstände kontrollieren

- Schaltgetriebe
- Verteilergetriebe
- Differentialgetriebe
- Vorgelegegetriebe
- Achsschenkelgetriebe
- Wendegetriebe

Abschmieren laut Schmiertabelle
Batterie warten
Spannung von Keilriemen prüfen
Radschrauben auf Festsitz prüfen
Wagen probefahren

CHECKLISTE FÜR GARANTIESERVICE

Der Garantieservice wird am Ende der Garantiezeit (12 Monate) ausgeführt.

Motor warmlaufen lassen
Motorenöl wechseln
Zylinderkopfschrauben und Einspritzdüsen nachziehen
Ventilspiel neu einstellen
Wenn nötig Kraftstofffilter und Schmierölfilter wechseln
Ölbadluftfilter reinigen
Sämtliche Ölstände kontrollieren

Abschmieren laut Schmiertabelle
Batterie warten
Elektrische Anlage auf Funktion prüfen
Spannung von Keilriemen prüfen

Lenkung prüfen
Fuss- und Handbremseinstellung
Prüfen sämtlicher Schaltelemente

Wagen probefahren

Hinweis: Prüfen besagt, dass bei festgestellten Mängeln die Korrektur zwangsläufig erfolgt oder veranlasst wird.

BERATUNGSSTELLE FÜR UNFALL- VERHÜTUNG IN DER LANDWIRTSCHAFT BUL

Wir unterstützen die Anstrengungen dieser Institution in Ihrem Interesse.

Die BUL verlangt von jedem einzelnen:

- Tadellose Ausrüstung der Motorfahrzeuge:
Achten Sie also darauf, dass Ihr Fahrzeug immer verkehrstüchtig ist.
- Rückachtsvolles Verhalten im Strassenverkehr:
 - durch Einhalten der Strassenverkehrsregeln
 - insbesondere klare Zeichengebung

Näheres darüber enthält ein Merkblatt «Transport und Verkehr», das bei der BUL, Postfach, 5200 Brugg, bezogen werden kann.

Die Firma SCHILTER hat bei der Konstruktion ihrer Motorfahrzeuge allen Sicherheitsfaktoren grosse Bedeutung zugemessen. So sehen Sie, dass alle Antriebe gut geschützt sind. Die Beleuchtung wurde so angebracht, dass diese auch bei beladenen Fahrzeugen für die übrigen Strassenbenützer immer gut sichtbar ist. Jeder SCHILTER 2500 ist mit Gesundheitssitzen ausgerüstet, welcher hilft, Körperschäden zu vermeiden. Die Anhängerkupplung ist mit einer Sicherung versehen. Für den **Mitfahrer** ist an der Frontwand der Plattform ein Handgriff angebracht.



Kampf dem Unfall!